

Kleister für Moskau, Kleber für Dubai

Mit Makulatur fing alles an – heute exportiert Pufas in alle Welt

Achtzig Meter lang, fünfzig breit und 15 Meter hoch ist der jüngste Anbau an das Pufas-Werk: die Produktions- und Lagerhalle. Während so manche Firma in der Branche versucht, den Status quo zu halten, expandiert der Spezialist für Malerbedarf – und schafft dabei auch noch dreißig neue Arbeitsplätze.

Wer die Firma Pufas am Stammsitz in Hann. Münden besucht, wird von Gerhard Jordan erst einmal an eine Wand mit Luftbildern geführt. Das Foto ganz links in der Reihe zeigt ein eher schlichtes Wohnhaus mit kleineren Anbauten, das letzte – an gleicher Stelle Jahrzehnte später aufgenommen – das umfangreiche heutige Betriebsgelände. Dazwischen liegen fünfundvierzig Jahre, in denen Jordan, der Alleinhaber von Pufas, das Unternehmen Schritt für Schritt erweitert hat.

Flink bewegt sich der schmale, drahtige Mann durch die Gänge seines Unternehmens, und nichts an seinen Bewegungen deutet da-



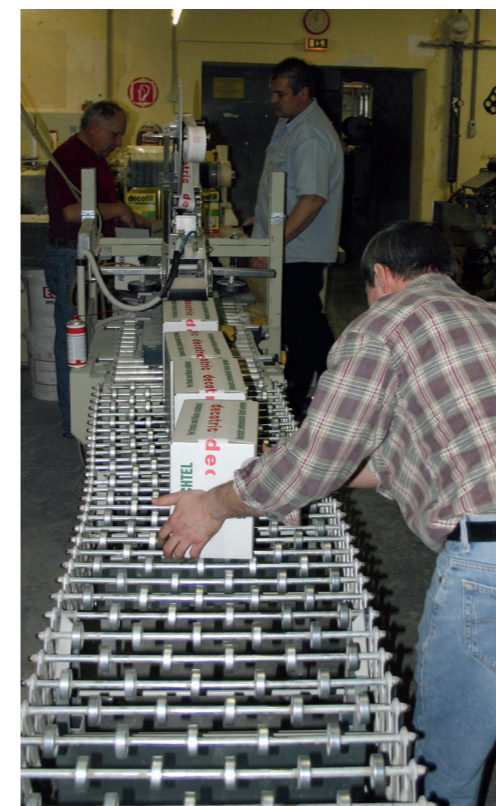
Pufas-Chef Gerhard Jordan (links) und Verkaufsleiter Dietmar Böttger vor einem Teil des umfangreichen Produktprogramms, das seit der Firmengründung 1928 stetig erweitert wurde.

rauf hin, dass Gerhard Jordan bereits über sechzig Jahre alt ist. „Ich habe den Betrieb von meinem Vater mit zwei Angestellten und drei Halbtagskräften übernommen“, erzählt er beim Rundgang durch die Produktion.

Wer öfter Betriebe besucht, wundert sich, wie viele Menschen im Pufas-Werk in Produktion, Lagerhaltung und Versand beschäftigt sind und Arbeiten erledigen, die anderswo längst Maschinen übernommen haben. Es sei der Sinn eines Unternehmens, Produkte zu erzeugen, die der Markt verlange, um so möglichst vielen Menschen Arbeit geben zu können, erklärt Jordan, „außerdem ist das eine zusätzliche Kontrolle. Menschen sehen es, wenn Schachteln nicht dicht sind oder beim Verpacken stauben.“ Rund 80.000 Päckchen Tapetenkleister werden in einer Schicht in Hann. Münden produziert, hinzu kommen

rund 250 weitere Erzeugnisse wie Spachtelmassen, Tapetenlöser und zahlreiche Renovierungsprodukte. Die Exportquote des Unternehmens liegt bei rund dreißig Prozent. Davon gehen vierzig Prozent in westeuropäische Länder und der Rest in die Märkte Osteuropas. Die stärksten Exportländer sind Frankreich, Österreich, Polen und Russland, hinzu kommen die baltischen Staaten sowie im geringen Umfang China, Japan und die Vereinigten Arabischen Emirate. „Wir sitzen hier am logistischen Mittelpunkt Deutschlands. Am stärksten sind wir im Bereich im Umkreis bis zu tausend Kilometern von Hann. Münden entfernt“, erklärt Gerhard Jordan.

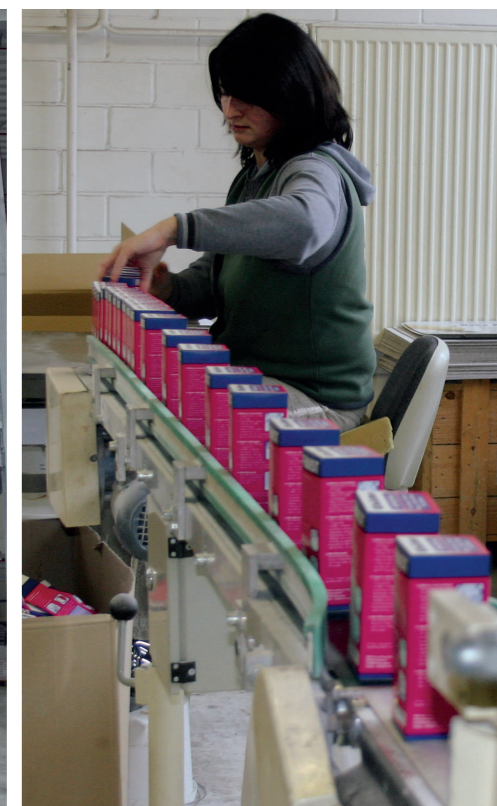
Sehr viel schmäler als heute sah die Produktpalette im Jahr 1928 aus, als Gerhard Jordans Vater Gottfried das Unternehmen gründete. Das erste Produkt: Makulatur. Dessen



1980 wurde decotric übernommen und das große Kleister- und Klebersortiment aufgebaut.



Bis zu dreißig Tonnen Füllspachtel können in dieser Anlage produziert werden, erklärt Gerhard Jordan.



Handarbeit bei Pufas: Rund 130 Mitarbeiter sind im Werk in Hann. Münden beschäftigt.

Erfinder – ein Mann namens Puls – nannte seine Entwicklung zunächst „Faser-Anstrichstoff“. Und aus Puls-Faser-Stoffe wurde schließlich der Firmennamen Pufas destilliert.

Pulverförmige Decken- und Wandfarben kamen in den fünfziger Jahren hinzu. Erst 1971, mehr als zehn Jahre nachdem Gerhard Jordan das Unternehmen von seinem Vater übernommen hatte, wurde das Angebot um ein Dispersionsfarben-Programm und zahlreiche Renovierungsprodukte erweitert. Nach der Übernahme des Konkurrenten decotric

Renovieren, Kleben und Spachteln an. Pufas produziert und/oder vertreibt darüber hinaus eine Reihe von Produkten, die unter den Namen baufan, akachemie, KVS, KFR, KWP, noverox, Rico und Bob im Handel sind – und noch manches mehr, was sich auch außerhalb des Fachhandels in Regalen findet.

Wer indes Produkte unter den Markennamen Pufas im Baumarkt sucht, wird sich vergeblich umsehen. „Wir haben das klar getrennt“, erklärt Gerhard Jordan, „die Marke Pufas steht für Handwerk und Fachhandel,

(KWP) angesiedelt sind, arbeiten noch einmal sechs Mitarbeiter. Bei der Firma baufan in Leipzig schließlich sind weitere 35 Mitarbeiter beschäftigt. Sie tragen rund acht Millionen Euro Umsatz zum Konzernergebnis bei. Weitere Zukäufe, erklärt Jordan, seien möglich.

Um den Fachgroßhandel zu unterstützen, hat Pufas den Bereich Anwendungstechnik ausgebaut. Dazu werden in Hann. Münden Seminare angeboten. Dem Standort will der geschäftsführende Alleinhaber treu bleiben. „Ich habe meine Leute hier“, sagt er, „hier bin

»Wir sind mit dem Fachhandel dorthin gekommen, wo wir heute sind.«

ließ Jordan 1980 neue Produktions- und Lagerhallen errichten.

In den Folgejahren entstanden auf dem Gelände ein neues Verwaltungsgebäude sowie ein Forschungs- und Entwicklungslabor. Mit Glutolin kam 2003 eine traditionsreiche Marke zum Konzern, 2004 folgte Walocell. Im vergangenen Jahr schließlich wurde die neun Millionen Euro teure Produktions- und Lagerhalle fertiggestellt, mit der die Lieferzeit weiter verkürzt und das Sortiment verbreitert werden konnte.

Heute bietet die Pufas Werk KG ein umfangreiches Programm rund ums Tapezieren,

Decotric für den Bau- und Fachmarkt. Für uns heißt das zwar, am Lager zweimal das gesamte Sortiment vorzuhalten, hinzu kommen Varianten für ausländische Märkte. Die Trennung der Marken ist aber wichtig. Pufas wird auch in Zukunft nicht in den Baumarkt gehen. Wir sind gemeinsam mit dem Fachhandel dorthin gekommen, wo wir heute sind.“

Heute, fast achtzig Jahre nach Gründung des Unternehmens, sind am Standort Hann. Münden etwa 130 Mitarbeiter beschäftigt, davon 22 im Außendienst. Auf Rügen, wo das Kreide Farbenwerk Rügen GmbH (KFR) und die Pirnaer Kitt Produktions- und Handels GmbH

ich aufgewachsen, hier bin ich mittig. Warum soll ich woanders hingehen?“

Wo wird das Unternehmen in zehn Jahren stehen? Gerhard Jordan denkt nicht lange über die Frage nach. „Ich wünsche mir fünfzig bis hundert Prozent mehr Umsatz. Das ist keine Utopie. Gerade erst habe ich für fast zehn Millionen Euro gebaut, und die will ich wiederhaben.“

Wo er selbst in ein paar Jahren stehen wird, beschäftigt ihn weniger. „Pufas bleibt jedenfalls in der Familie; ich habe zwei Kinder und vier Kinder und Enkel. Aber noch bin ich fit“, sagt er. ■

ALEXANDER RADZIWIŁL



Gerhard Jordan
Geschäftsführender Alleinhaber

»Hier bin ich aufgewachsen, warum soll ich woanders hin?«

Pufas Werk KG

- Gegründet:** 1928
- Umsatz:** 53 Millionen Euro (2005)
- Mitarbeiter:** 130 (am Standort Hann. Münden)
- Standorte:** Hann. Münden, Rügen (KFR/KWP), Tochterfirma baufan in Leipzig
- Spektrum:** Produkte für Handwerk, Fach- und Großhandel, v. a. Tapetenkleister und Spachtelmassen sowie rund 250 weitere Renovierungsprodukte

Weitere Infos: www.pufas.de